

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

21. Das thörichte Kind.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

21. Das thörichte Kind.

In einem gewissen Orte herrschte eine Krankheit unter den Kindern. Unter andern wurde ein Kind plötzlich sehr krank. Die Ältern schickten gleich nach dem Arzte. Dieser kam, und brachte Arzney mit, von derselben Art, als er schon bey vielen Kranken mit Nutzen gebraucht hatte. Denn alle, die sie zur rechten Zeit eingenommen hatten, waren besser geworden. Dieses kranke Kind aber wollte durchaus nicht einnehmen. Die Ältern fragten das Kind, ob es denn nicht wünschte wieder gesund zu werden. O ja, antwortete es, ich wünsche recht bald wieder gesund zu werden. Nun, erwiederte der Vater, so mußt du auch die Arzneymittel brauchen und einnehmen, damit du wieder gesund werden könnest. Aber das Kind blieb bey seinem Eigensinn. Es wollte gern gesund werden, aber doch auch keine Arzney, die die Krankheit hebt, einnehmen. In wenig Tagen mußte das Kind sterben. In den letzten Stunden nahm es gern ein, aber da war es zu spät, denn die Krankheit hatte zu sehr zugenommen. Sir. 38, 4.

In Krankheit hilfst Geduld; des weisen
Arztes Rath;

Thu gern was er verlangt, und ruf ihn
nicht zu spät.

22. Das